

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5/4  
Bereich: Schulen  
Bearbeitet von: Frau Dancker

Siegen, 11.04.2022

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Ausschuss für Schule und Bildung**

**05.05.2022**

Kurzbezeichnung:

**Prüfbericht zur möglichen Errichtung einer vierten Gesamtschule**

### Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt Kenntnis.

### Sachverhalt / Begründung:

Der Ausschuss für Schule und Bildung der Universitätsstadt Siegen hat am 19.01.2021 folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wo in unserer Stadt eine vierte Gesamtschule am besten eingerichtet werden könnte, mit welchen schulorganisatorischen Auswirkungen und Konsequenzen dies verbunden wäre und welche Investitionen in den Gebäudebestand dafür notwendig wären.
- Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit bei der Frage nach der Einrichtung einer vierten Gesamtschule eine Zusammenarbeit mit den Erziehungswissenschaften der Universität möglich ist.

### Prüfauftrag

#### Bedürfnis für die Errichtung einer Gesamtschule

Laut Schulgesetz sind im Rahmen der Schulentwicklungsplanung unter anderem die Schülerzahlen, die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens sowie das Schulwahlverhal-

**ten der Eltern** zu berücksichtigen. Auf die Verwaltungsvorlagen zur Schulstatistik und Schülerzahlenprognose wird verwiesen (VV 653/2021 und 815/2022).

Vergleicht man die Anmeldeüberhänge an der Schulform Gesamtschule mit dem Erstwunsch für die Haupt- und Realschule ergibt sich folgendes Bild: das Elternwahlverhalten bewegt sich deutlich zu den Gesamtschulen in der Stadt Siegen. Sowohl die Hauptschule Achenbacher Schule als auch die Realschule Auf der Morgenröthe haben nach Abschluss des regulären Anmeldeverfahrens und -zeitraums die Mindestgröße für die Eingangsklassenbildung in der Vergangenheit oft nicht erreicht. Eine Hauptschule muss mindestens 18, eine Realschule mindestens 50 Anmeldungen vorweisen.

Betrachtet man nur den Erstwunsch der Anmeldeverfahren der vergangenen drei Jahre, hätten weder die Achenbacher Schule noch die beiden Realschulen die Mindestschülerzahl für die jeweilige Schule erreicht. Erst durch Ablehnungen von anderen Schulen und verspätet angemeldeten Schülerinnen und Schüler, konnten Klassenbildungen erfolgen. Die Ablehnungen an den Gesamtschulen liegen in den vergangenen drei Jahren zwischen 92 und 104. In Summe haben die Hauptschule und die Realschulen meist mehr Anmeldungen als die Gesamtschulen Ablehnungen, aber einzeln betrachtet, können die erforderlichen Mindestschülerzahlen nicht auf Anhieb erreicht werden.

Sollten auch nach abgeschlossenem Anmeldeverfahren an einer Haupt- oder Realschule nicht die notwendigen Anmeldezahlen erreicht werden, müsste kurzfristig reagiert werden. Eine aktive Gestaltung der Schullandschaft durch den Schulträger ist dann nicht mehr möglich. Falls an der Hauptschule keine Eingangsklasse gebildet werden kann, kommen drei Optionen in Betracht: die Erweiterung einer Realschule ab Jahrgangsstufe 7 um den Bildungsgang Hauptschule, die nachträgliche Umleitung an eine Gesamtschule, oder die Beschulung an der Wilnsdorfer Hauptschule. Problematisch ist bei den ersten beiden Optionen, dass dann zeitnah weiterer Raumbedarf in den Real- oder Gesamtschulen der Stadt Siegen entsteht, der nicht erfüllt werden kann.

Die Schülerzahlenprognose für eine vierte Gesamtschule in Siegen basiert zum einen auf dem Schülerpotenzial der Achenbacher Schule (HSA), der Realschule Am Oberen Schloss (ROS) und der Realschule Auf der Morgenröthe (RAM). Zudem wurde das Gymnasialpotenzial, das über die zehn festgelegten Gymnasialzüge mit einer Klassengröße von 29 hinausginge, hinzu gerechnet.

Schuljahr	HSA	ROS	RAM	GY	Summe
2023/2024	21	86	49	38	<b>194</b>
2024/2025	19	75	49	9	<b>152</b>
2025/2026	23	95	66	74	<b>258</b>
2026/2027	23	95	59	72	<b>249</b>
2027/2028	23	92	59	62	<b>236</b>

Geht man von diesen Zahlen aus, wäre die Mindestgröße von 100 Schülerinnen und Schülern im mittleren Prognosezeitraum erreicht. Die Neuerrichtung müsste mit der Auflösung der Achenbacher Schule, der Realschule Am Oberen Schloss und der Realschule Auf der Morgenröthe einhergehen.

Hinsichtlich der Teilnahme am Schulversuch Talentschule der Realschule Am Oberen Schloss ist eine vorzeitige Beendigung des Schulversuchs möglich, wenn der Schulträger entsprechende schulorganisatorische Veränderungen beschließt.

### Leistungsheterogenität

Betrachtet man die Zusammensetzung der Schülerschaft anhand der ermittelten Schülerzahlenprognose, läge das Gymnasialpotenzial der neuen Gesamtschule bei durchschnittlich 22%. Der Anteil der Fünftklässler mit eingeschränkter und reiner gymnasialer Schulempfehlung liegt an den bestehenden Gesamtschulen durchschnittlich bei 18%. Die notwendige Durchmischung der Eingangsklassen wird somit voraussichtlich erreicht.

### Bedürfnis Sekundarstufe II

Die bestehenden Siegener Gesamtschulen übernehmen erfahrungsgemäß 53% der eigenen Schülerschaft in die Sekundarstufe II. Dazu kommen Schülerinnen und Schüler von außerhalb. Leitet man das Oberstufenpotenzial für die neue Gesamtschule aus den durchschnittlichen Übergangsquoten der zwei bestehenden, vollständig ausgebauten Gesamtschulen Bertha-von-Suttner-Gesamtschule und Gesamtschule Eiserfeld her, ergeben sich folgende Zahlen:

Schuljahr	EF / 11
2029/2030	104
2030/2031	81
2031/2032	138
2032/2033	133
2033/2034	128

Nach den gemittelten Erfahrungswerten dürfte keine Oberstufe der bestehenden Gymnasien oder Gesamtschulen unter die Mindestgröße von 42 fallen, wenn Schülerinnen und Schüler der Siegener Haupt- und Realschulen in die Jahrgangsstufe 11 der neuen Gesamtschule statt wie bisher in die bestehenden Oberstufen wechseln.

Falls es wider Erwarten doch zu kleinen Oberstufen kommen sollte, könnte man mit einem Ausbau von Kooperationen gegensteuern. Denkbar wären Kooperationen im jeweiligen Planungsbereich Siegen-Nord, -Mitte und -Süd, auch zwischen unterschiedlichen Schulformen. So könnte in sinnvoller Zusammenarbeit ein breit gefächertes Kursspektrum für die Oberstufen der Gesamtschulen und Gymnasien angeboten werden.

### Standort

Das Schulgebäude Rosterstraße (Peter-Paul-Rubens-Gymnasium) als größtes Schulgebäude neben den drei potenziell zu schließenden Schulen bietet allein keine ausreichenden Raumkapazitäten für eine vierzügige Gesamtschule. Daher wäre eine Teilstandortlösung notwendig. Es gibt laut Schulgesetz grundsätzlich zwei Möglichkeiten für Gesamtschulen:

- horizontale Gliederung: Führung einer Gesamtschule mit allen Parallelklassen mehrerer Jahrgänge an einem und allen Parallelklassen der übrigen Jahrgänge an einem anderen Teilstandort oder
- vertikale Gliederung: zwei oder drei Parallelklassen pro Jahrgang am Teilstandort. Dies ist ausnahmsweise möglich, sofern eine Gesamtschule mit mindestens sechs Parallelklassen pro Jahrgang geführt wird und nur dann das schulische Angebot der Sekundarstufe I in einer Gemeinde gesichert wird.

Da es in der Stadt Siegen andere Schulen der Sekundarstufe I gibt, scheidet die vertikale Gliederung aus. Wie die Aufteilung der Jahrgänge auf die Standorte konkret erfolgt, sollte durch die Arbeits-/Konzeptgruppe, die auch das pädagogische Konzept der neuen Gesamtschule erarbeitet, geklärt werden.

Der Teilstandort muss in zumutbarer Entfernung geführt werden und es darf kein zusätzlicher Lehrerstellenbedarf entstehen. Der Schulträger ist verpflichtet, die sächlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der ordnungsgemäße Unterricht nicht beeinträchtigt wird.

Die Pendlerproblematik könnte durch eine sinnvolle Jahrgangsstufengliederung in Kombination mit einer gut durchdachten Stundenplangestaltung abgemildert werden.

Denkbar sind folgende Varianten:

- Gebäude Rosterstraße mit Teilstandort Achenbacher Furt (Achenbacher Schule)
- Gebäude Rosterstraße mit Teilstandort Burgstraße (Realschule Am Oberen Schloss).

Die Realschule Auf der Morgenröthe wird hier nicht mit aufgeführt, da das Gymnasium Auf der Morgenröthe einen wachsenden Raumbedarf hat (ggf. dauerhafte Festlegung der Zügigkeit auf drei Eingangsklassen, Umstellung auf G9...) und somit das gesamte Schulgebäude wieder nutzen würde. Auch die Grundschulen werden in diesem Zusammenhang nicht betrachtet, da deren Flächenbedarfe ohnehin schon kaum bedient werden können.

Die Variante Rosterstraße + Achenbacher Furt bietet Platz für eine Gesamtschule mit bis zu fünf Zügen. Die Entfernung zwischen den Standorten beträgt 3,5 km (10 min Fahrtzeit mit dem Auto).

Die Variante Rosterstraße + Burgstraße bietet Platz für eine Gesamtschule mit bis zu sechs Zügen. Die Entfernung zwischen den Standorten beträgt 2,4 bzw. 3,6 km (8 bzw. 10 min Fahrtzeit mit dem Auto). Da mehrere stark befahrene Verkehrsknotenpunkte auf der Strecke liegen, ist eher von einer längeren Fahrtzeit auszugehen.

Im Hinblick auf die weitere sinnvolle schulische Nutzung der bestehenden Schulgebäude würde die Verwaltung die Errichtung einer vierzügigen Gesamtschule in den Gebäuden Rosterstraße und Achenbacher Furt präferieren mit der Möglichkeit, die Schule um einen Zug zu erweitern.

Pädagogisches Konzept

Sollte ein Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer vierten Gesamtschule gefasst werden, wäre die Einrichtung einer Arbeits-/Konzeptgruppe zur Erstellung des pädagogischen Konzepts laut Bezirksregierung Arnsberg notwendig. Teilnehmen könnte insbesondere interessiertes Personal der beteiligten Schulen / Schulformen, die Schulaufsicht sowie eine Vertretung des Schulträgers. Begleitet werden könnte die Arbeitsgruppe durch die Universität Siegen (SiNet). Die pädagogische Expertise der Haupt- und Realschulen könnte ein solides Fundament für die neue Gesamtschule bilden. Ein Thema der Arbeitsgruppe wäre die Aufteilung der Jahrgänge auf die Schulstandorte.

Option Zügigkeitserweiterung anstelle einer Neuerrichtung

Es stellt sich die Frage, ob allein eine Zügigkeitserhöhung der drei bestehenden Gesamtschulen eine alternative Lösung sein kann.

Grundsätzlich erscheint auch eine Zügigkeitserweiterung bestehender Gesamtschulen nicht sinnvoll, wenn nebenher ein dreigliedriges Schulsystem bestehen bleibt. Wenn mehr Erstwünsche nach Gesamtschulplätzen erfüllt werden können, würden weniger und somit nicht mehr genügend Schülerinnen und Schüler an den Haupt- und Realschulen angemeldet werden. Dies würde also eine weitere Schwächung der Haupt- und Realschulen bedeuten.

Zügigkeitserweiterungen an den bestehenden Gesamtschulen sind ohne Erweiterungsmaßnahmen (Baumaßnahmen mit hohem Kosten- und Zeitaufwand) nicht möglich, da keine ausreichenden Raumkapazitäten vorhanden sind.

Kapazität weiterführende Schulen

Die aktuelle Schülerzahlenprognose stellt sich grundsätzlich für die Jahrgangsstufe 5 der Schuljahre 2022/2023 bis 2026/2027 wie folgt dar:

Schülerzahlen Klasse 5	Züge	2022/2023	2023/2024	2024/2025	2025/2026	2026/2027
Achenbacher Schule	1	20	21	19	23	23
Realschule Am Oberen Schloss	3	77	86	75	95	95
Realschule Auf der Morgenröthe	2	53	49	49	66	59
Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium	3	83	86	79	96	95
Gymnasium Am Löhrtor	4	164	170	154	188	187
Gymnasium Auf der Morgenröthe	3	70	72	66	80	80
Bertha-v.-Suttner-Gesamtschule	5	132	137	124	151	151
Gesamtschule Auf d. Schießberg	4	105	109	99	121	120
Gesamtschule Eiserfeld	5	133	137	125	152	152
<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>837</b>	<b>867</b>	<b>790</b>	<b>972</b>	<b>962</b>
: 27		31,000	32,111	29,259	36,000	35,630
: 29		28,862	29,897	27,241	33,517	33,172

In den unteren Spalten wurde die Gesamtzahl der Fünftklässler überschlägig durch den Klassenfrequenzrichtwert bzw. den Klassenfrequenzhöchstwert geteilt. Durch die Neuerrichtung einer vierzügigen Gesamtschule würden sich stadtweit 28 Züge ergeben, benötigt würden im Prognosezeitraum allerdings bis zu 34.

Die höchsten Steigerungen sind für die Schulform Gymnasium zu erwarten. Allerdings weichen beispielsweise bereits im Jahr 2022/2023 die prognostizierten Fünftklässlerzahlen von 164 deutlich von den tatsächlichen Anmeldezahlen des Gymnasiums Am Löhrtor in Höhe von 114 ab. Bei Bedarf kann künftig von der Regelung laut § 46 Abs. 6 SchulG Gebrauch gemacht werden, so dass auswärtige Schülerinnen und Schüler mit eigenem Gymnasium in ihrer Wohnortgemeinde im Falle eines Anmeldeüberhangs von den Siegener Gymnasien abgewiesen werden.

Bei den Kapazitäten ist außerdem zu bedenken, dass auch in den höheren Jahrgangsstufen Plätze für Schülerinnen und Schüler vorgehalten werden müssen, die die Schule und / oder Schulform wechseln, eine Klasse wiederholen müssen oder neu hinzukommen.

Um eine ausreichende Zahl an Schulplätzen an Gesamtschulen und Gymnasien zur Verfügung zu stellen, muss man Zügigkeitserweiterungen prüfen und zwar unabhängig davon, ob eine neue Gesamtschule errichtet wird oder nicht. Denn auch die aktuell 30 Züge in der Sekundarstufe I werden prognostisch nicht mehr ausreichen. Ein weiteres Mittel könnte die Ablehnung von auswärtigen Schülerinnen und Schülern gemäß § 46 Abs. 6 SchulG an den Siegener Gesamtschulen sein.

Im Nachgang der Grundsatzentscheidung zur Schulentwicklungsplanung werden für alle weiterführenden Schulen Zügigkeitserweiterungen und Raumkonzepte zu prüfen sein.

### **Beteiligung**

Sollte der Ausschuss für Schule und Bildung schulorganisatorische Maßnahmen beschließen, müssen vor dem entscheidenden Ratsbeschluss Stellungnahmen der beteiligten Schulkonferenzen und der Nachbarkommunen eingeholt werden. Außerdem sind die freien Schulträger in der Stadt Siegen über die Planungen zu informieren. Eventuelle Einwände können so noch in die endgültige Entscheidung einfließen. Eine Bestandsgefährdung bestehender Schulen anderer Schulträger wird derzeit nicht gesehen.

### **Zusammenfassung**

Die Errichtung einer vierten Gesamtschule ist aus Sicht der Verwaltung genehmigungsfähig. Die erforderliche Konsequenz wäre die Auflösung der Haupt- und Realschulen in der Stadt Siegen. Möglicher Standort könnte das Schulgebäude des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums mit einem Teilstandort sein. Die Höhe der Investitionen ist abhängig von den endgültigen Schulstandorten und der Verteilung der Jahrgangsstufen auf diese Standorte. Die Universität könnte im Rahmen der Erstellung des pädagogischen Konzepts eingebunden werden.

Der Schulträger hat für eine stabile, gleichmäßig ausgelastete Schullandschaft zu sorgen. Die Verwaltung spricht sich deshalb dafür aus, dass rechtzeitig vor dem Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2023/2024 eine politische Entscheidung getroffen wird, ob weiterhin alle Schulformen (außer der Sekundarschule) in der Stadt Siegen vorgehalten werden sollen oder ob die Errichtung einer vierten Gesamtschule befürwortet wird.

**Finanzielle Auswirkungen** ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

#### Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode  Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

#### Klimaschutz

<b>Klimarelevanz</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<b>Veränderungen CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>  <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<b>Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen</b>  <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<b>Bestehen alternative Handlungsoptionen?</b>  <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
<b>Erläuterung Klimarelevanz</b>			
<b>Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)</b>			

i. A.

gez.

A. Schmidt  
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.